Isidor Konti, Frühlingserwachen

hat Frederic Mac Monnies auch in München studiert. Ein näheres Eingehen auf seine Arbeiten unterlasse ich, da Mac Monnies nicht nur auf der Skulpturausstellung nicht vertreten war, sondern überhaupt seit etwa zwei Jahren der Bildhauerei Valet gesagt hat und mit viel Erfolg unter die Maler gegangen ist. Aber sein „Nathan Hale", der unsern City Hall-Park schmückt und in dem trotz der verbundenen Arme so viel Bewegung und Ausdruck liegt, sein Engel in der St. Paulskirche, die Gruppe am Triumphbogen, der den Eingang des Brooklyner Parkes ziert, die Strahanan-Statue, der „Pferdebändiger" u. s. w., werden selbst dann dauerndes Zeugnis für Mac Monnies ungewöhnliche Begabung als Bildhauer ablegen, wenn der junge Künstler — er ist 1863 geboren — nicht wieder zum Meissel greifen sollte. Da seine „Bacchantin" der Luxemburg-Galerie einverleibt wurde und er über zwanzig Medaillen als Anerkennung seiner Ausstellungen in Deutschland besitzt, so ist er auch in Europa kein Unbekannter, ich will daher zunächst von zwei anderen hochbedeutenden Männern sprechen, die zwar auch in Frankreich studiert haben, aber seit sie selbständig tätig sind, ausschliesslich hier gearbeitet und ausgestellt haben und daher in Europa verhältnismässig wenig bekannt sein dürften.

Ich meine Daniel Chester French und Lorado Taft. Der „Washington", von French allerdings nur in Gips ausgeführt, bildete das Zentrum im Madisonsquaregarden, auch die Statue des Kommodore Perkins, sowie mehrere Porträtbüsten schmückten denselben. Da aber French Werke geliefert hat — ideale Gruppen und Figuren — die in höherem Grade seine Eigenart und Bedeutung zeigen, so habe ich vorgezogen, solche Arbeiten als Illustrationen beizugeben.

Lorado Taft hatte die „Einsamkeit der Seele" ausgestellt, eine Gruppe, der an Ausdruck und Gedankentiefe wohl wenig moderne Kunstwerke gleichkommen. Dieselbe war auch schon auf der pan-amerikanischen Ausstellung in Buffalo ausgestellt und dort preisgekrönt. Es liegt ein Schmerz, eine Seelentiefe in jedem Zug dieser Gruppe, die trotz aller Verschiedenheit am besten mit der Niobe verglichen werden kann. Nur ist die Art des Schmerzes eine verschiedene. In der „Einsamkeit der Seele" ist er nicht leidenschaftlich, sondern zur traurigsten Entsagung vertieft. Taft gehört nicht zu